

Infomappe

**für gemeinnützige Vereine,
Initiativen und Einrichtungen
als Aufnahmeorganisationen im**

**Freiwilligen Sozialen Schuljahr
(FSSJ)**

Herausgegeben von:
Projekt- und Koordinationsstelle FSSJ in Bamberg



Obere Königstraße 4a
96052 Bamberg
www.carithek.de
www.freiwilligennet.de

Inhaltsübersicht

Kurzzusammenfassung zum Freiwilligen Sozialen Schuljahr	3
Das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) allgemein.....	3
Umsetzung des FSSJ in Kürze	3
Die Bausteine des FSSJ	5
Das FSSJ in gemeinnützigen Einrichtungen/Vereinen/Initiativen	7
Der formale Rahmen.....	7
Ablauf des FSSJ in den Einrichtungen.....	9
Mehrwert des FSSJ für die Einrichtungen.....	9
Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Freiwilligen	10
Kontakt:	12
Die Koordinationsstelle CariThek.....	12

Kurzzusammenfassung zum Freiwilligen Sozialen Schuljahr

Das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ) allgemein

Die Bereitschaft sich zu engagieren ist in Deutschland an konkrete Bedingungen geknüpft. Sofern nicht sekundäre Erfahrungen über Eltern oder enge Freunde mit Ehrenamt bereits in der Kindheit und Jugend gemacht werden, besteht statistisch auch im späteren Leben eine geringere Bereitschaft sich gemeinnützig, ehrenamtlich zu engagieren, bzw. freiwilliges Engagement als Beschäftigungsalternative anzunehmen.

Das FSSJ knüpft an diesem Wissen an. Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- **Stärkung bürgerschaftlicher Engagementbereitschaft** im direkten lokalen Umfeld.
- **Ermöglichung von positiven Erfahrungen im bürgerschaftlichen Engagement** für Jugendliche, mit dem Ziel diese nachhaltig für das Ehrenamt zu begeistern.
- **Zukunftsfähig machen von Initiativen und gemeinnützigen Organisationen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten wollen** – hinsichtlich der Anforderungen, die von den „Neuen Ehrenamtlichen“ an ein freiwilliges Engagement gestellt werden.

Die Teilnahme als „Aufnahmeorganisation“, für die diese Infomappe gedacht ist, bestätigt damit die Bereitschaft einer Organisation zur zeitgemäßen Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

Umsetzung des FSSJ in Kürze

Den Schüler*innen der Vorabschlussklassen aus allen Schularten (Mittel – und Realschulen, Gymnasien und Förderschulen) wird in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Einrichtungen, Verbänden, Kommunen, Vereinen und Behörden eine breite Palette von freiwilligen Einsatzmöglichkeiten über eine Datenbank angeboten. **Über die Dauer eines Schuljahres werden sich die jungen Freiwilligen wöchentlich zwei Stunden** (evtl. auch im Block, z.B. in den Ferien oder am Wochenende), **mindestens aber 80 Stunden im Schuljahr, ehrenamtlich außerhalb der Unterrichtszeit in der jeweiligen Einsatzstelle engagieren.**

Ziele sind:

- Stärkung der sozialen Mitverantwortung der jungen Menschen, Teilhabe und Mitgestaltung ermöglichen
- diesen die Möglichkeit zu bieten, Einblicke in „eine andere Seite“ des Lebens zu gewinnen
- zu zeigen, dass man Spaß am Ehrenamt haben kann.
- In dem einen oder anderen Fall dient diese Erfahrung zudem der Berufsfindung

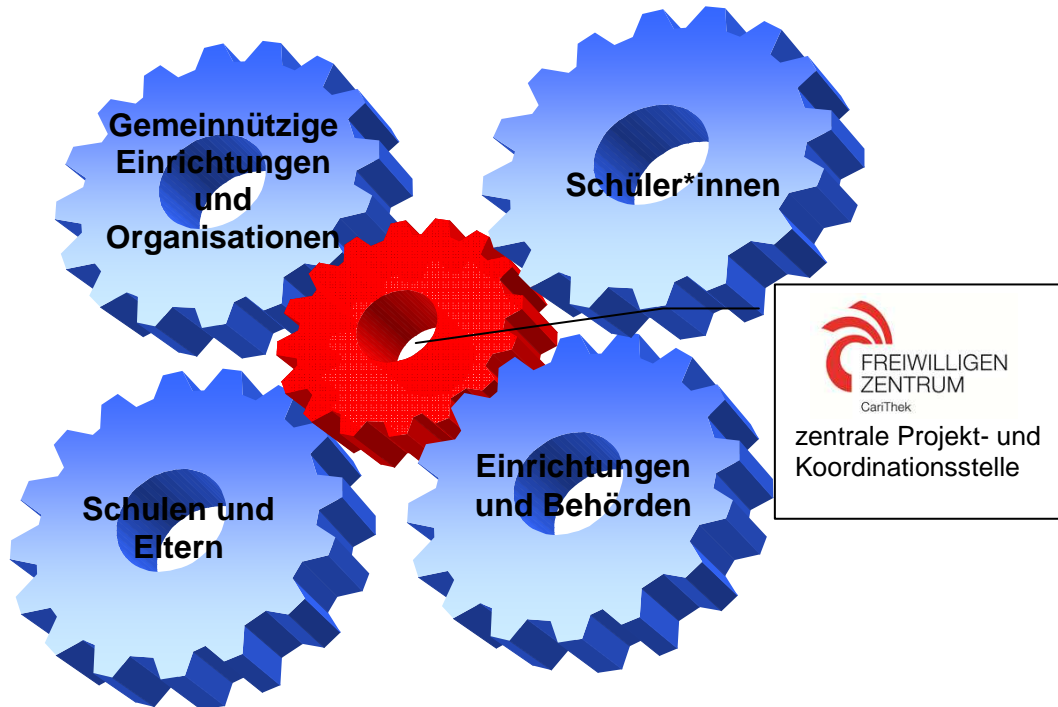
Am Schuljahresende erhalten die Schüler*innen darüber ein Zeugnis zur Bestätigung ihres geleisteten Engagements. Zum Einen soll dies den Teilnehmer*innen für die berufliche oder schulische Weiterbildung dienen, zum Anderen soll die Zeugnisübergabe Modellcharakter für Dritte besitzen, die dadurch selbst zum Engagement angeregt werden sollen – die eingangs erwähnte Vorerfahrung mit dem Thema bürgerschaftliches Engagement wird somit provoziert.

Als Bamberger Freiwilligenzentrum erfasst die CariThek mögliche Einsatzstellen und stellt die Engagementangebote zum FSSJ über eine Datenbank ins Internet auf die CariThek-Homepage. Die Schüler*innen können sich daraus selbst eine mögliche Einsatzstelle aussuchen, selbstständig Kontakt aufnehmen und ein Kennenlern-Gespräch vereinbaren. Jede Einsatzstelle sorgt für den notwendigen Versicherungsschutz und benennt einen Ansprechpartner für die Schüler*innen. Bei Problemen oder Fragen steht die CariThek, Bamberger Freiwilligenzentrum, als Koordinationsstelle zur Verfügung!

Diese und weitere Infos und alle Unterlagen auch im Internet:
<https://carithek.de/projekte/freiwilliges-soziales-schuljahr>

Die Bausteine des FSSJ

Zusammengefasst baut das FSSJ auf das Zusammenspiel folgender Akteure:



Das FSSJ baut auf:

- *Schüler*innen*,
die sich neu für eine gute Sache engagieren möchten oder ggf. schon aktiv sind und sich dieses Ehrenamt anerkennen lassen möchten, um sich damit den Anspruch auf einen Nachweis ihrer sozialen Kompetenzen zu erwerben.
- *Gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen*,
die eine Zusammenarbeit mit jugendlichen Freiwilligen suchen und bereit sind, entsprechend der Rahmenvereinbarung, den Schüler*innen positive Erfahrungen im bürgerschaftlichen Engagement zu ermöglichen.
- *Eltern und Schulen*,
die den Jugendlichen die nötigen Freiräume geben das Engagement umzusetzen, bzw. interessierte Jugendliche darin bestärken, sich am Projekt in ihrem Sinne zu beteiligen.
- *Einrichtungen und Behörden*,
die das Projekt inhaltlich mit tragen und gestalten und damit gesellschaftlich fest verorten. An der Konzeption des FSSJ in Bamberg war ein Kuratorium mit Vertreter*innen von Stadt- und Landkreis, von Schulamt, Landeschüler- und Landeselternvertretung, sowie der Presse, der verbandlichen Jugendarbeit und den Wohlfahrtsverbänden beteiligt. Die Patenschaft für das FSSJ hat Frau Melanie Huml übernommen.

Die Koordination des Projektes und der unterschiedlichen beteiligten Systeme übernimmt das Freiwilligenzentrum als unabhängige, national vernetzte Einrichtung. Alle formalen Arbeiten (Zeugnisse erstellen und drucken, Bewertungen einfordern, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. Werbung über die Schulen, Planung und Durchführung einer offiziellen Zeugnisübergabe), sowie die Qualitätssicherung (Befragung zur Zufriedenheit der Akteure im Projektverlauf) werden hier übernommen.

Damit ist der Arbeitsaufwand für alle übrigen beteiligten Akteure gering, um eine möglichst einfache Durchführbarkeit des FSSJ zu gewährleisten.

Das FSSJ in gemeinnützigen Einrichtungen/Vereinen/Initiativen

Der formale Rahmen

Die Zusammenarbeit mit interessierten Schüler*innen aus dem FSSJ in den Einrichtungen folgt dem gleichen Prinzip, wie der Umgang mit anderen Freiwilligen allgemein. Die Schüler*innen sollen die gleichen Aufgaben wahrnehmen, haben die gleichen Rechte und Pflichten. Genauer ist in der *Rahmenvereinbarung* zum FSSJ geregelt, die in Zusammenarbeit mit dem begleitenden Kuratorium entwickelt wurde.

Die wichtigsten Punkte für aufnehmende Einrichtungen im FSSJ, die eingehalten werden müssen sind:

- **Einarbeitung der Schüler*innen**, Weitergabe aller, für eine Betreuung relevanten Informationen.
- **Ausschreibung ansprechender, interessanter Tätigkeiten für die Schüler*innen** entsprechend deren Kompetenzen. Klare und detaillierte Beschreibung der Zuständigkeiten und der Tätigkeiten im Vermittlungsbogen. Anerkennenswerte Tätigkeiten im FSSJ sind dabei alle, die „über die persönliche Selbstverwirklichung hinaus gehen, also einen gemeinnützigen Zweck erfüllen“. Die bloße Teilnahme am Training im Sportverein oder den Proben beim Musikverein genügt nicht, wenn nicht zusätzliche Aufgaben, wie bspw. Unterstützung des Trainers oder „Gerätewart“ übernommen werden.
- Insgesamt sollen im Projektzeitraum Oktober bis Ende des laufenden Schuljahrs **Möglichkeit für mindestens 80 Stunden ehrenamtliches Engagement** geschaffen werden. Die Engagementzeit für die FSSJler*innen beträgt in der Regel am Nachmittag wöchentlich zwei Stunden. Nach individueller Vereinbarung kann der Freiwilligendienst aber auch blockweise an den Wochenenden oder – in Einverständnis mit den Schüler*innen – in den Ferien geleistet werden. Generell ist auf den Erholungswert der Ferien Rücksicht zu nehmen.¹
- **Begleitung der FSSJler*innen durch eine Ansprechperson**, die zu den Dienstzeiten der Schüler*innen bei Fragen zur Verfügung steht. Diese ist auch für die Koordinationsstelle Kontaktperson.
- **Bewertung der Schüler*innen am Ende des Schuljahrs** entsprechend ihrer freiwilligen Leistungen im vereinbarten Tätigkeitsbereich durch die Ansprechperson.
- Eine kostenpflichtige **Mitgliedschaft darf nicht Voraussetzung für die Aufnahme der freiwilligen Tätigkeit sein**. Die Entscheidung über eine Mitgliedschaft treffen Schüler*in ggf. in Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten.

¹ Für die Freiwilligen Feuerwehren gilt in diesem Zusammenhang eine Sonderregelung: Aufgrund des engen Zeitkontingents erwerben sich Jugendliche, die bei den Feuerwehren ihr FSSJ leisten, den Anspruch auf ein Zeugnis nach Abschluss der Ausbildung zum Jungfeuerwehrmann/zur Jungfeuerwehrfrau. Diese dauert i.d.R. zwei Jahre und nimmt mit Übungen im Jahr etwa 40 Stunden in Anspruch. Die kontinuierliche Teilnahme über den langen Zeitraum, der durch die abgeschlossene Ausbildung bestätigt wird, rechtfertigt gemäß dem Kuratorium im FSSJ ebenfalls den Zeugnisanspruch.

- Der Dienst der FSSJler*innen ist freiwillig und muss nicht vergütet werden. Eine **Anerkennungskultur** für die freiwilligen Helfer wird erwartet.
- Für den **Versicherungsschutz** trägt die Einsatzstelle Rechnung. Wie alle anderen Freiwilligen sind die Schüler*innen über die Einsatzstelle, bzw. die bayerische Landesehrentamtsversicherung versichert.

Für die Einhaltung dieser und weiterer Punkte der Rahmenvereinbarung unterschreiben Vertreter*in der Einrichtung, Schüler*in und Eltern auf dem Vermittlungsbogen, der Voraussetzung für eine Teilnahme am FSSJ ist.

Ablauf des FSSJ in den Einrichtungen

Für die Einrichtungen, die sich bereit erklären als „Aufnahmeorganisationen“ im FSSJ mitzuarbeiten, kommt dabei folgender Arbeitsaufwand zu:

Schuljahr	September bis Oktober:	Interessierte Schüler*innen kommen auf die Einrichtung zu und vereinbaren ein „Vorstellungsgespräch“. Die Ansprechperson füllt mit den künftigen FSSJler*innen die Vermittlungsbögen aus. Jeweils ein Exemplar bleibt bei*m FSSJler*in und der Einsatzstelle. Eine Kopie wird an die CariThek versandt.
	Oktober bis Juni/Juli:	Die FSSJler*innen engagieren sich entsprechend den im Vermittlungsbogen vereinbarten Bedingungen 80 Stunden in der Einrichtung.
	Mitte Mai - Juni:	Bewertungsabfragen zur Zeugniserstellung erfolgt über die CariThek.

Bei Bedarf werden die der CariThek benannten Ansprechpersonen zu einem freiwilligen Austauschtreffen eingeladen, wo die Erfahrungen des laufenden Schuljahrs besprochen werden können.

Der gesamte formale Arbeitsaufwand (Erstellung der Zeugnisse, Kontakt zu Schulen, Organisation von Veranstaltungen, Qualitätssicherung und Dokumentation, Einladungen, Pressearbeit, Zeugnisübergabe u.a.) wird über die Koordinationsstelle, das Freiwilligenzentrum CariThek, abgewickelt. Damit wird eine einfache Durchführbarkeit für die Einrichtungen gewährleistet.

Mehrwert des FSSJ für die Einrichtungen

Im Gegenzug für die Arbeit, die Aufnahmeeinrichtungen/-Organisationen im FSSJ haben, profitieren diese auch vom Engagement der Jugendlichen:

- ✓ Sie erhalten Zugang zu motivierten, da freiwillig engagierten, Jugendlichen, die frischen Wind in die Arbeit mit einbringen.
- ✓ Im besten Fall machen die Jugendlichen so gute Erfahrungen oder haben so viel Spaß an der Unterstützung ihrer Arbeit, dass Sie der Einrichtung auch über das FSSJ hinweg erhalten bleiben.
- ✓ Die Teilnahme am FSSJ macht die Einrichtungen fit für die künftige Zusammenarbeit mit Freiwilligen, weil sich die Anforderungen aus den Rahmenbedingungen an den Maßgaben orientieren, die laut Freiwilligenforschung die nächste Generation von Freiwilligen erwartet.
- ✓ Damit ist das FSSJ auch für Professionelle und Semiprofessionelle Einrichtungen ein Instrument zu Qualitätsverbesserung der eigenen Arbeit.

Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Die Durchführung des FSSJ in Bamberg und andernorts wird regelmäßig durch Mitarbeiter*innen über die Koordinationsstellen evaluiert.

Aus diesen Erhebungen und den Erfahrungen der Freiwilligenkoordination im Freiwilligenzentrum allgemein lassen sich folgende Empfehlungen zur guten Zusammenarbeit mit Freiwilligen geben. Sie dienen zur Orientierung und sollen helfen, die Arbeit mit den FSSJler*innen (und allen anderen Freiwilligen) möglichst konfliktfrei zu gestalten – damit alle beteiligten Akteure positive Erfahrungen machen können!

1. Klären Sie bei Ihrem *ersten Gespräch*, bzw. vor Antritt des Engagements, mit den Jugendlichen, die sich in ihrer Einrichtung engagieren wollen, folgende Punkte:

Was ist die genaue Tätigkeit?

Was macht Ihre Einrichtung konkret und welche Aufgaben und Tätigkeiten haben die Schüler*innen dort zu erwarten?

Willst Du ein Schiff bauen, lehre die Menschen nicht arbeiten, lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer!
Antoine de Saint-Exupery

Spaß und Freude am Engagement ist ein wichtiger Faktor für freiwillig Aktive. Dazu gehört auch eigenverantwortlich arbeiten zu dürfen. Klären Sie den persönlichen Gestaltungsspielraum und fassen Sie die Aufgaben **so konkret wie möglich**, für das FSSJ auch schriftlich im Vermittlungsbogen zusammen.

Was sind die persönlichen Voraussetzungen?

Dieser Punkt beinhaltet zwei Aspekte:

1. Überprüfen Sie im Gespräch, ob die ausgewählten Aufgaben zu den Kompetenzen der Jugendlichen passen. Zu hohe Anforderungen schaffen schnell Frust. Finden Sie zusammen einen Mittelweg oder empfehlen Sie, wenn es nicht anders geht, dass sich der oder die Jugendliche einen anderen Aufgabenbereich/Einsatzstelle wählt. Hierfür können Sie die Schüler*innen zur Unterstützung gerne an die CariThek verweisen.
2. Stellen Sie sicher, dass die Jugendlichen in ein evtl. bestehendes, ehrenamtliches oder hauptamtliches Team passen!
Binden Sie Ihre anderen Mitarbeiter*innen in diese Entscheidungsfindung mit ein, suchen Sie ggf. zusammen mit diesen Einsatzmöglichkeiten für die Schüler*innen.

Wer ist Ansprechperson für die Ehrenamtlichen?

Stellen Sie sicher, dass die Person im Rahmen der Arbeit für die Freiwilligen auch erreichbar ist.

Was sind die zeitlichen Anforderungen?

Klären Sie, wie flexibel die FSSJler*innen in der Zeiteinteilung sind und wie mit vorhersehbaren, bzw. unvorhersehbaren Fehlzeiten oder Krankmeldungen umgegangen werden kann.

Was tun im Schadensfall?

Klären Sie ab, welche Versicherungen bestehen und was, was der Versicherungsschutz im Ernstfall umfasst.

2. Während der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erleichtern erfahrungsgemäß folgende Punkte die Motivation aufrecht zu erhalten und sorgen für ein gutes Klima. Dabei sind sie leicht im Alltag umzusetzen.

Heißen Sie das Engagement willkommen.

Geben Sie den interessierten jungen Menschen das Gefühl als Helfer*innen bei Ihnen willkommen zu sein. Sie werden es mit Motivation und gesteigerter Leistungsbereitschaft danken. Bedenken Sie: Die Teilnahme am FSSJ ist keine schulische Pflichtveranstaltung, wie ein Praktikum. Auch wenn die Aufgaben der Schüler*innen formal gefasst sind: Die Entscheidung zum FSSJ und das Interesse an Ihrer Einrichtung sind freiwillig!

Sagen Sie „Danke“.

Formen der Anerkennung sind individuell unterschiedlich. Erfahrungsgemäß ist für die meisten freiwillig Aktiven ein persönliches, ernst gemeintes und vor allem *rechtzeitiges* „Danke“ von anderen Mitarbeiter*innen mehr wert, als Einladungen zu Festen oder Geschenke (ohne diese Formen abwerten zu wollen). Machen Sie sich immer wieder bewusst, dass Freiwillige ihren Dienst freiwillig ohne Aussicht auf eine monetäre Vergütung leisten. Umso wichtiger ist es, die Motivation anderweitig zu organisieren. Zudem trägt ein freundliches „Danke“ zu einem persönlicheren und angenehmen Arbeitsklima bei.

Schenken Sie Aufmerksamkeit.

„Spaß“ an der Arbeit bedeutet für die meisten Freiwilligen laut Umfragen auch, sich ernst genommen zu fühlen. Fordern Sie *regelmäßig* dazu auf eigene Ideen zu äußern (ob nun ein Feedback kommt oder nicht) und widmen Sie Vorschlägen entsprechende Aufmerksamkeit. Auch wenn wahrscheinlich die wenigsten Ideen umgesetzt werden können, schafft ein ernsthaftes Gespräch darüber – bspw. im Rahmen einer Teamsitzung – doch das subjektive Gefühl Aufmerksamkeit geschenkt zu bekommen.

Berichten Sie über besonders bemerkenswertes Engagement.

Die CariThek als Koordinationsstelle berichtet in den Lokalzeitungen über das Engagement der Jugendlichen. Sie können hierfür gerne eigene Beispiele melden. Nutzen Sie aber auch eigene, lokalspezifische Möglichkeiten, z.B. Gemeindeblätter oder Pfarrbriefe. Diese Art der Anerkennung honoriert die Leistung der FSSJler*innen und ist gleichzeitig eine gute Möglichkeit die Arbeit der eigenen Einrichtung zu bewerben.

Kontakt:

Nicht alle relevanten Aspekte des Projektes können in einer Zusammenfassung wie dieser in aller Ausführlichkeit behandelt werden. Bei Fragen zur Umsetzung des FSSJ vor Ort, bzw. bei Fragen zum Projekt allgemein oder bei Problemen steht die Koordinationsstelle, das Freiwilligenzentrum CariThek, natürlich gern zur Verfügung!

Die Einrichtungen werden bei Bedarf von Anfang an unterstützt, z.B. bei:

- Fragen zur Umsetzbarkeit des Projekts im eigenen Rahmen.
- Planung von Einsatzmöglichkeiten.
- Erstellung eines „Profils“ von jugendlichen Freiwilligen, die gesucht werden.
- Bewerbung des Bedarfs an Freiwilligen.
- ggf. Problemen in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, die die eigenen Lösungsmöglichkeiten übersteigen.

Gerne stellen wir das Projekt im Rahmen Ihrer Arbeit auch noch einmal persönlich vor.

Die Koordinationsstelle CariThek

Die CariThek als Freiwilligenzentrum ist seit 2003 Plattform für freiwilliges soziales Engagement in Bamberg.

Sie arbeitet als Schnittstelle zwischen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und nach einem für sich passenden Engagement suchen, und gemeinnützigen Einrichtungen und Projekten, die für ihre Arbeit freiwillige Unterstützung brauchen. Sie berät und vermittelt weltanschauungs- und konfessionsübergreifend in Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen: Kultur, Umwelt, Soziales, Bildung und Sport.

Daneben unterstützt das Freiwilligenzentrum junge Initiativen bei der Neugründung und leitet eigene Projekte zur Förderung gemeinnützigen Engagements, so wie das Freiwillige Soziale Schuljahr.

Das Freiwillige Soziale Schuljahr in Bamberg wurde von der Aktion Mensch unter dem Aspekt der Engagementförderung als förderungswürdig eingestuft und wurde von dieser in der „Startphase“ bis zur Etablierung 2009 finanziell gefördert.

Auf überregionaler Ebene ist die CariThek aktives Mitglied im Verbund der Freiwilligenzentren des deutschen Caritasverbands, in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen.

Die Mitarbeiter*innen der CariThek sind vorwiegend freiwillig tätig. Sie werden von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt und begleitet.

Kontaktadresse:



Obere Königstraße 4a

96052 Bamberg

Telefon: 0951 / 86 04 146

Fax: 0951 86 04 88 146

Mail: carithek@caritas-bamberg.de

www.carithek.de

Koordinatoren FSSJ:

Simone Famulla und Michael Schmitt